

kom:in

2. Ausgabe 2024

einblicke : news : praxis

Transformation & Chancen

Gemeinsam gestalten,
effizient handeln

#ZukunftIstSmart

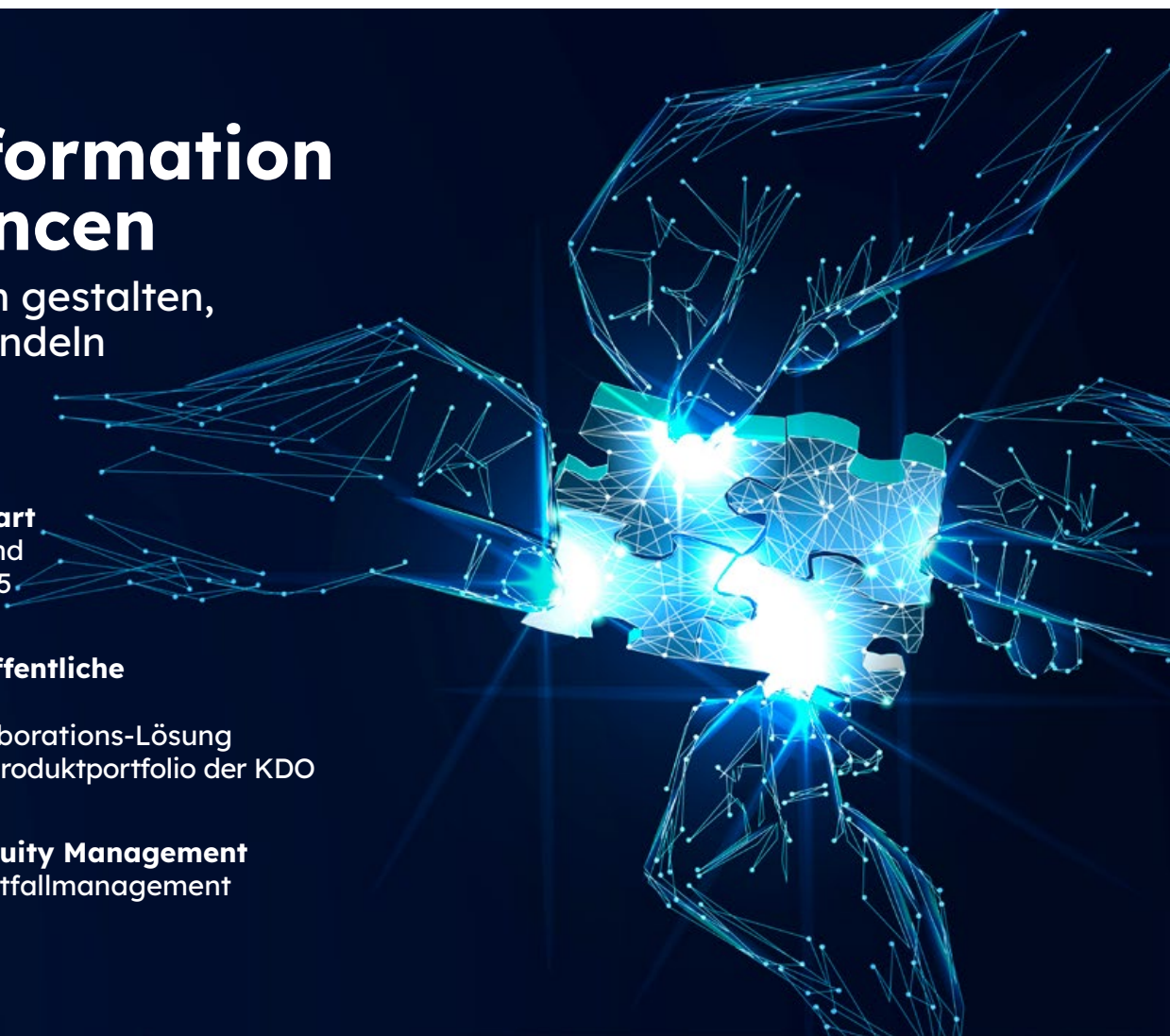
KDO-Kunden- und
Partnertage 2025

openDesk für öffentliche Verwaltungen

Souveräne Kollaborations-Lösung
ergänzt künftig Produktportfolio der KDO

Business Continuity Management

Resilienz und Notfallmanagement
für Kommunen



Inhalt

EINBLICK

#zukunft
istsmart

04 #ZukunftIstSmart
KDO-Kunden- und
Partnertage 2025

- 06 7. KDO-Sommerkonferenz**
Einheitliche Strukturen schaffen:
Deutsche Verwaltungscloud
- 08 Neuer Lebensabschnitt**
Elfi Buchholz in den Ruhestand
verabschiedet
- 08 Frischer Wind**
Stephan Kretzmer wird Produktmanager
im Bereich Meldewesen
- 09 Auf geheimer Mission**
Verdeckter Penetrationstest simuliert
Cyberangriff auf die KDO

SCHWERPUNKT: INNOVATION

- 10 Zwischen Hype und Realität**
KI in der öffentlichen Verwaltung



**12 openDesk für öffentliche
Verwaltungen**
Souveräne Kollaborations-
Lösung ergänzt künftig
Produktportfolio der KDO

- 14 Zukunft der Antragsbearbeitung**
Neue Prozessplattform KIAVA bringt
mehr Effizienz

NEWS

- 16 Digitale Lichtbilder**
Biometric Go ermöglicht Umsetzung
im Handumdrehen
- 17 Digital in die Zukunft**
Neue Registeranbindungen im
KDO-Jugendwesen
- 18 Man lernt nie aus**
KDO-Akademie erweitert
Schulungsportfolio
- 20 Umfirmiert**
Form-Solutions wird zu MACH ProForms



**21 Business Continuity
Management**
Resilienz und Notfall-
management für
Kommunen

- 22 Public Experts**
Partner für Kommunen auf dem Weg
zur Digitalisierung

PRAXIS

- 24 Bereit für morgen**
KDO-doppik&more erfolgreich im Salzland-
kreis eingeführt

- 25 Erfolgreiche Integration**
KDO entwickelt Schnittstelle zwischen KDO-DMS&more und ALWsystem von Infoma
- 26 Prozesse neu denken**
Public Experts entwickelt Digitalisierungsstrategie für Gesundheitsamt des Landkreises Oldenburg
- 28 Umgezogen**
Samtgemeinde Horneburg zieht mit Infoma ins Rechenzentrum der KDO
- 29 Effizienz auf Knopfdruck**
Stadt Laatzen automatisiert Prozesse mit Infoma Job-Steuerung



- 31 Ein Quantensprung**
Stadt Jever setzt auf RIWA GIS-Zentrum

- 31 Impressum**



Liebe Leserin, lieber Leser,

die Digitalisierung schreitet in allen Bereichen unseres Lebens voran – in Verwaltungen, in Unternehmen und im Alltag. Gerade deshalb ist es entscheidend, mit diesen Entwicklungen nicht nur Schritt zu halten, sondern sie aktiv mitzugestalten. In unserer aktuellen Ausgabe widmen wir uns dem zentralen Thema Innovation, das in zahlreichen Facetten beleuchtet wird.

Von unserem Umgang mit Künstlicher Intelligenz über die Einführung von openDesk bis hin zu innovativen Lösungen wie KIAVA zeigen wir, wie Technologie unsere Arbeitswelt transformiert und neue Perspektiven schafft. Gleichzeitig richten wir mit einem umfassenden Blick auf aktuelle und praxisnahe Projekte den Fokus darauf, wie Digitalisierung nachhaltig und effizient gestaltet werden kann.

Ein besonderes Highlight erwartet uns im kommenden Jahr: Am 1. und 2. April 2025 finden die KDO-Kunden- und Partner-tage unter dem Motto #ZukunftIstSmart statt. Unsere virtuelle Veranstaltung bietet spannende Einblicke in die Chancen der digitalen Zukunft.

Lassen Sie uns gemeinsam die Weichen für eine erfolgreiche und nachhaltige Zukunft stellen.

Ihr

Dr. Rolf Beyer
Verbandsgeschäftsführer

Digitale Souveränität

#zukunftistsmart

KDO-Kunden- und Partnertage 2025

Am 1. und 2. April 2025 ist es wieder soweit: Die beliebten KDO-Kunden- und Partnertage finden statt. Unter dem Motto #ZukunftIstSmart haben Besucher*innen an zwei Tagen die Möglichkeit, kostenlos und ortsunabhängig in die Welt der kommunalen IT-Trends einzutauchen. Freuen Sie sich auf spannende Einblicke in die Chancen, die die digitale Zukunft bereithält, und genießen Sie ein vielseitiges Programm, das von Fachforen bis hin zu Podiumsdiskussionen reicht.

Auch im Jahr 2025 finden die KDO-Kunden- und Partnertage online statt und bieten Interessierten so die Möglichkeit zur ortsunabhängigen Teilnahme. Durch die Veranstaltung führen

Moderatorin Alissa Stein und Dr. Rolf Beyer, Verbandsgeschäftsführer der KDO.

Spannendes Programm

Getreu dem Motto der kommenden KDO-Kunden- und Partnertage #ZukunftIstSmart dreht sich die virtuelle Veranstaltung um aktuelle Themen der kommunalen IT – und wie diese in Zukunft gestaltet sein wird.

Am ersten Tag steht alles im Zeichen von Strategie und Politik. Hochkarätige Referierende beleuchten zentrale Fragestellungen, die die öffentliche Verwaltung aktuell und zukünftig bewegen. Themen wie die Registermodernisierung, die digitale Souveränität öffentlicher Verwaltungen und der Einsatz der

Deutschen Verwaltungscloud (DVC) werden in spannenden Vorträgen und Diskussionsrunden behandelt. Referierende aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft tragen ihre Perspektiven bei und diskutieren gemeinsam zukunftsweisende Ansätze.

Am zweiten Tag erwartet die Teilnehmenden eine Vielzahl an Fachforen, die sich auf konkrete Themen der kommunalen IT konzentrieren: von Cloudlösungen über Cybersicherheit bis hin zum digitalen Rathaus, Innovation und kommunalen Fachverfahren. In unterschiedlichsten Formaten – von Vorträgen bis zu interaktiven Diskussionen – vermitteln Expert*innen fundiertes Wissen und bewerten Zukunftsaussichten dieser Technologien.

Nicht verpassen!

Die KDO-Kunden- und Partnertage sind ein kostenfreies Angebot, das Interessierten maximale Flexibilität bietet. Ab sofort können sich Besucher*innen auf der KDO-Kunden- und Partnertage-Plattform über kupata.kdo.de anmelden und selbst entscheiden, an welchen Vorträgen und Fachforen sie teilnehmen möchten.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen zwei inspirierende Tage voller Austausch und Wissen zu erleben!

KI

**Deutsche
Verwaltungs-
cloud**

Jetzt kostenfrei
anmelden unter
kupata.kdo.de



7. KDO-Sommerkonferenz

Einheitliche Strukturen schaffen: Deutsche Verwaltungscloud

Am 3. September 2024 stand die 7. KDO-Sommerkonferenz in Papenburg ganz im Zeichen der digitalen Transformation und der Frage, wie die Cloud die Arbeit in Kommunalverwaltungen unterstützen kann.

Mit der Deutschen Verwaltungscloud-Strategie hat der IT-Planungsrat einen Rahmen für den Aufbau einer gemeinsamen Deutschen Verwaltungscloud (DVC) beschlossen. Bei der praktischen Umsetzung der DVC kommt den öffentlichen IT-Dienstleistern eine entscheidende Rolle zu. Das Projekt wird gemeinsam mit zehn öffentlichen IT-Dienstleistern und der FITKO (Föderale IT-Kooperation) im Rahmen der Genossenschaft govdigital umgesetzt. Es umfasst alle Cloud-Service-Angebote, die von öffentlichen IT-Dienstleistern nach DVC-Konformitätsstandards über das Cloud-Service-Portal angeboten werden.

Multi-Cloud-Strategie von Bund, Ländern und Kommunen

Martin Schallbruch, CEO der govdigital eG, eröffnete den fachlichen Teil der Veranstaltung mit seinem Vortrag zum Thema „Der Beitrag der govdigital als Genossenschaft öffentlicher IT-Dienstleister zur Cloud-Transformation in der Verwaltung“ und gab den Teilnehmenden einen tieferen Einblick in die gemeinsame Arbeit der govdigital eG und der KDO im Kontext der DVC. Dr. Jörg Ritter, Vorstandsvorsitzender der BTC AG, präsentierte den neuen gd.Cloud-Broker –

ein umfassendes Cloud-Angebot für Behörden, das Effizienz und Flexibilität in der Verwaltung steigern soll. „Für mich war es sehr wichtig, hautnah zu verstehen, wie Kommunen und die Deutsche Verwaltungscloud aufeinander abgestimmt werden. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit über und mit der govdigital eG“, erklärte Dr. Ritter im Anschluss an die Veranstaltung.

Dr. Jörg Friebe, Leiter der Stabseinheit Innovation bei der KDO, gab einen Einblick in die Rolle der KDO in der Deutschen Verwaltungscloud und zeigte auf, welche Chancen sich daraus für alle Beteiligten ergeben. KDO-Verbandsgeschäftsführer Dr. Rolf Beyer betonte, wie die Cloud als „Gamechanger“ die IT-Dienstleistungen revolutioniert. Den abschließenden Vortrag hielt André Göbel, Präsident der FITKO, der die zentrale Bedeutung der Deutschen Verwaltungscloud (DVC) und der Koordinierungsstelle für die Modernisierung der Verwaltung betonte.

Fachlicher Austausch

In der anschließenden Podiumsdiskussion ging es unter anderem darum, wie die KDO kommunale Verwaltungen noch besser dabei unterstützen kann, unabhängiger und zugleich sicherer zu werden. Zahlreiche praktische Beispiele und konkrete Fragen aus dem Alltag der Teilnehmenden förderten einen lebhaften Dialog.



Die Diskussion lieferte wertvolle Impulse dafür, wie die KDO ihre Dienstleistungen noch gezielter auf die Bedürfnisse der Kommunen ausrichten und die digitale Transformation nachhaltig vorantreiben kann. So äußerte sich Partho Banerjea, CIO und CDO der Gemeinde Neu Wulmstorf, im Anschluss an die Veranstaltung: „Die Deutsche Verwaltungswolke stellt sich als eine tragfähige Lösung dar, einen wesentlichen Beitrag dafür leisten zu können, dass das staatliche Gefüge aus Kommunen, Ländern und Bund angesichts der demografischen Auswirkungen auf den Personalbestand in den nächsten zehn Jahren handlungsfähig bleibt bzw. dort wieder handlungsfähig wird, wo die Leistungen der Verwaltung schon heute nicht bedarfsgerecht erbracht werden können. Neben der technologischen Basis besteht die Herausforderung aber wesentlich auch darin, die Akteure in den Organisationen als aktive Gestalter des Wandels zu gewinnen. Ich begrüße es, wenn hier interkommunale Wege beschritten werden können.“

IT-SICHERHEIT UND DATENMANAGEMENT FÜR KOMMUNEN

DIGITALE ARCHIVIERUNG UND IT-SICHERHEIT LEICHT GEMACHT!

Die DOS Dokumenten Systeme GmbH ist ein KODAK zertifiziertes Document Imaging Center mit mehr als 25-jähriger Erfahrung im Archivierungsbereich.

Darüber hinaus bieten wir:



Digital Preservation für Dokumente, E-Mails, Zeichnungen, Bücher und Mikrofilme.



Neueste eingesetzte Technik im Dienstleistungszentrum:
KODAK Hochleistungsscanner, OCR-Formularauslesung, ISO-konforme PDF/A Erstellung und digitale Signatuererstellung.



Akteneinlagerung und Aktenvernichtung unter Einhaltung des Bundesdatenschutzgesetzes.

Profitieren auch Sie von unserem umfassenden Leistungsangebot und besuchen Sie uns unter: www.dos-dokumenten-systeme.de



Gemäß der technischen Richtlinie **RESISCAN 03138** des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik



DOS Dokumenten Systeme GmbH
Lange Str. 85 • 31552 Rodenberg
Tel.: +49 5723 989 28-0
www.dos-dokumenten-systeme.de



Neuer Lebensabschnitt

Elfi Buchholz in den Ruhestand verabschiedet

Ein neuer Lebensabschnitt beginnt für Elfi Buchholz, die nach 16 Jahren bei der KDO nun ihren wohlverdienten Ruhestand antritt. Ihr beruflicher Werdegang begann 1979 mit einer Ausbildung bei der Stadt Oldenburg, 2008 lernte sie durch eine Abordnung die KDO kennen, wo sie schnell ihren Platz fand und beschloss, zu bleiben. Nach einigen Jahren als Beraterin im Bereich Meldewesen und Wahlen übernahm sie 2010 die Rolle der Produktmanagerin. Elfi Buchholz blickt auf viele erfolgreiche Jahre bei der KDO zurück, in denen sie

zahlreiche Projekte begleitete und den Wandel des Unternehmens mitgestaltete. „Besonders in dieser schnelllebigen Zeit bin ich sehr dankbar dafür, dass mir immer wieder viel Vertrauen entgegengebracht wurde.“ Mit positivem Blick in die Zukunft fügt sie hinzu: „Ich freue mich, die Aufgaben nun in die allerbesten Hände übergeben zu können.“



Frischer Wind

Stephan Kretzmer wird Produktmanager im Bereich Meldewesen

Mit der Nachfolge von Elfi Buchholz trat Stephan Kretzmer im September 2024 die Rolle als neuer Produktmanager im Bereich Meldewesen an. Die KDO ist ihm schon seit mehr als einem Jahrzehnt vertraut: Bereits während seines Studiums der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften sammelte er als studentische Hilfskraft in verschiedenen Bereichen wertvolle Erfahrungen, unter anderem auch im Meldewesen. Hier setzt-

te er 2017 nach seinem Masterstudium seinen Werdegang als Fachberater für Bürgerservice und Wahlen fort. Während der letzten zwei Jahre übernahm Stephan Kretzmer zudem die Produktverantwortung für die VOIS-Plattform. Seiner neuen Rolle als Produktmanager sieht er voller Zuversicht entgegen: „Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen und darauf, gemeinsam mit dem Team spannende Projekte im Sinne unserer Kunden zu gestalten.“

Auf geheimer Mission

Verdeckter Penetrationstest simuliert Cyberangriff auf die KDO

Die Cyberbedrohungen im Netz sind vielfältig: Umso wichtiger ist es, mögliche Schwachstellen der Systeme frühzeitig zu erkennen und zu beheben. In einem dreiwöchigen verdeckten Penetrationstest „Tabaluga“ hat die r-tec IT Security GmbH aus Wuppertal daher das Netzwerk und die Systeme der KDO umfassend getestet.

Aus der Perspektive einer angreifenden Person ohne interne Zugänge oder Login-Daten prüften die externen Sicherheitsexpert:innen innerhalb von drei Wochen die Netzwerke der KDO auf Herz und Nieren. Das Vorhaben diente in erster Linie dazu, potenzielle Schwachstellen in den Systemen der KDO zu identifizieren, ihre entsprechenden Gefährdungspotenziale zu bewerten sowie die Inhouse-Angriffserkennung und Incident-Response-Prozesse zu erproben.

Um einen möglichst realistischen Cyberangriff zu simulieren, waren nur eine Handvoll Mitarbeitende der KDO eingeweiht. Nachdem im Vorfeld das genaue Vorgehen der „Angreifer“ geplant und die zu attackierenden Systeme festgelegt wurden, begann die Arbeit der beruflichen Penetrationstester. Erstes Ziel: das Durchdringen des KDO-Perimeters und somit Zugriff auf interne Systeme zu erlangen. Im zweiten Schritt erfolgte das Erhöhen

der Nutzer:innen-Berechtigungen, bis Mitarbeitende oder Warnsysteme der KDO anschlagen. „Man kann sich unseren Angriff wie einen Feueralarm-Test vorstellen: Was passiert im Ernstfall? Wie wird reagiert und vor allem, wie schnell?“, erklärt Sven Rath, Consultant bei der r-tec IT Security GmbH und Projektleiter bei Tabaluga.

Simulation eines Phishing-Angriffs

Auch Social Engineering erlangt im Kontext von Cyber-Verbrechen zunehmende Relevanz. So war ein Teil der Simulation ein Phishing-Test, bei dem Mitarbeitende der KDO gefälschte E-Mails erhalten haben und über einen Link zu einem System-Update aufgefordert wurden. Die Reaktion der KDO-Mitarbeitenden? Laut der r-tec IT Security GmbH vorbildlich! „Wir wurden seitens der KDO sofort gesperrt und alle Mails aus den Postfächern entfernt. Das war eine Bilderbuch-Reaktion!“, freut sich Sven Rath.

Die Ergebnisse auf einen Blick

Gezielte Penetrationstests können nicht nur potenzielle Sicherheitslücken in IT-Systemen zum Vorschein bringen, sondern dienen auch der Beurteilung von bestehenden Abwehrprozessen und dem internen Umgang mit Cyber-Crime. „Wir haben gezeigt, dass unsere Prozesse bereits gut funktionieren, aber wir können sicherlich noch besser werden.“

Da IT-Sicherheit auf Fortschritt beruht, können und werden wir uns nicht ausruhen und werden weiter aktiv am Ball bleiben, um die KDO bestmöglich vor Cyberangriffen schützen zu können“, fasst Aiko Leubner, Abteilungsleiter Monitoring und Security bei der KDO, die Ergebnisse des Penetrationstests zusammen.





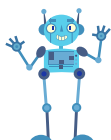
Zwischen Hype und Realität

KI in der öffentlichen Verwaltung



KI ist in aller Munde – von automatisierten Prozessen bis hin zu datenbasierten Entscheidungen. Die Technologie verspricht Entlastung bei Routineaufgaben, schnellere Bearbeitung von Anträgen und bessere Entscheidungen durch intelligente Datenanalysen und soll dabei die bevorstehenden Personalengpässe aushebeln. Doch wie viel steckt tatsächlich hinter diesen Versprechen? Und vor allem: Was wird konkret getan, um KI in den Verwaltungen nutzbar zu machen?

Versprechen allein bringen keine Entlastung – darum setzt die KDO auf konkrete Projekte, Thementage mit Fokus auf KI, Umfragen und die Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen, um Verwaltungen perspektivisch tatsächlich spürbar zu unterstützen. Ein Beispiel ist ein aktueller interner Test eines KI-Chatbots, der komplett innerhalb der KDO gehostet wird. Weder Anfragen noch Antworten des Chatbots werden gespeichert, sodass der Datenschutz jederzeit gewährleistet



bleibt. Perspektivisch ist denkbar, dass der Chatbot Bürgeranfragen automatisiert und zuverlässig beantwortet, Mitarbeitende entlastet und Zeit für komplexere Aufgaben schafft.

Blick in die Praxis

Eine kürzlich durchgeführte Umfrage der KDO zeigt, dass KI in vielen Verwaltungen auf der Agenda steht. Einige Befragte gaben an, erste Lösungen bereits im Einsatz zu haben oder aktiv zu planen. Dennoch bleibt die Umfrage ein Stück weit selektiv: Möglicherweise haben vor allem jene Verwaltungen geantwortet, die sich bereits intensiv mit dem Thema beschäftigen. Auffällig ist jedoch, dass Datenschutz für viele Teilnehmende eine zentrale Rolle spielt – ein Aspekt, der die Bedeutung sicherer und transparenter KI-Lösungen unterstreicht.

Gemeinsam stärker

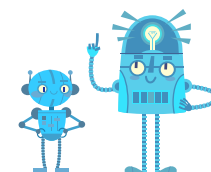
In Netzwerken wie dem „KI-Cluster Oldenburg“ sowie in Zusammenarbeit mit Partnern wie der govdigital und Vitako wird Wissen aus Forschung, Wirtschaft und Praxis gebündelt. Auch

die Zusammenarbeit mit etablierten Kooperationspartnern ist ein wichtiger Bestandteil. Fachanwendungen wie die KI-Bankbelegserkennung von Axians Infoma zeigen, welches Potenzial KI bereits heute in der Verwaltung hat. Durch Markterkundungen identifiziert die KDO aktuell neue Anwendungsfelder,

etwa KI-gestützte



Übersetzungen in Leichte Sprache, die kommunale Dienstleistungen barrierefrei und für alle zugänglich machen. Auch Chatbots zur effizienten Bearbeitung von Anliegen und die Verschriftlichung von Sitzungsprotokollen stehen im Fokus. Das Ziel? 2025 konkrete KI-Lösungen bereitzustellen, die den Alltag in Verwaltungen spürbar erleichtern.





Die sicherste & größte HR Cloud-Plattform Deutschlands

Beginnen Sie den automatisierten Umzug Ihrer Personalarbeit in die Cloud mit einer intelligenten HR-Lösung für Ihr Unternehmen. P&I LogaHR vereint das gesamte Personalmanagement auf einer digitalen und mobilen Plattform - nahtlos vernetzt und intelligent für effiziente HR-Prozesse.

www.pi-ag.com



openDesk für öffentliche Verwaltungen

Souveräne Kollaborations-Lösung ergänzt künftig Produktportfolio der KDO

openDesk ist die neue Open-Source-Lösung für öffentliche Verwaltungen, die die KDO Anfang 2025 bereitstellen wird. Die Plattform bietet eine flexible Alternative zu bekannten Office- und Kollaborations-Lösungen, stärkt die digitale Souveränität und ermöglicht eine sichere, effiziente Zusammenarbeit.

Digitale Unabhängigkeit und effiziente Zusammenarbeit sind die Grundpfeiler einer modernen Verwaltung. openDesk bietet öffentlichen Einrichtungen eine flexible Plattform, die nicht nur sicher und datenschutzkonform ist, sondern auch auf die spezifischen Bedürfnisse von Verwaltungen zugeschnitten wurde. Initiiert wurde die Entwicklung von openDesk im Zuge der Gründung des Zentrums für Digitale Souveränität der Öffentlichen Verwaltung (ZenDiS) durch die Bundesregierung, um die digitale Souveränität im öffentlichen Sektor zu stärken. Die KDO stellt die Lösung schon bald schlüsselfertig aus ihrem ISO-zertifizierten Rechenzentrum bereit.

Digitales Allroundtalent

openDesk ist mehr als eine browserbasierte Plattform: Es ist eine vollständig integrierte Lösung. Besonders praktisch: Auch Mitarbeiter*innen ohne festen Büroarbeitsplatz können dank der zentral gehosteten Lösung über jedes Endgerät sicher und unkompliziert auf openDesk zugreifen – jederzeit, überall. Durch den Betrieb bei der KDO bleibt openDesk flexibel, skalierbar und stets auf dem neuesten Stand.

Dank der Kombination bewährter Open-Source-Technologien bietet openDesk alle Werkzeuge, die moderne Verwaltungen für die tägliche Arbeit benötigen:

- **Collabora Online:** Webbasierte Office-Suite für die gemeinsame Bearbeitung von Textdokumenten, Tabellenkalkulationen und Präsentationen in Echtzeit.
- **Nextcloud:** Sicherer Cloudspeicher mit Datei-Management und -Freigabefunktionen.

- **Element:** Sichere Kommunikationsplattform für Chats, Sprach- und Videoanrufe.
- **Jitsi Meet:** Integrierte Videokonferenzlösung für Meetings, mit Funktionen wie Bildschirmfreigabe, Chat und Umfragen.
- **OpenProject:** Leistungsstarke Software für Projektmanagement mit Funktionen wie Aufgabenverwaltung und Fortschrittskontrolle.
- **OX App Suite:** Umfassende Groupware-Lösung für E-Mail, Kalender und Kontakte.
- **XWiki:** Enterprise-Wiki für Wissensmanagement und kollaboratives Arbeiten.
- **Univention Corporate Server (UCS):** Serversoftware für Identitäts- und Zugriffsmanagement, die eine zentrale Verwaltung von Benutzern und Rechten ermöglicht.

Warum openDesk?

openDesk wurde speziell für öffentliche Verwaltungen entwickelt, um digitale Souveränität, Sicherheit und Effizienz zu gewährleisten. Die KDO bietet dabei umfassenden Service aus einer Hand: von der Bereitstellung und Einrichtung über Schulungen bis hin zum laufenden Support. So müssen sich die Verwaltungen selbst keine Gedanken über Updates, Wartungen oder Ausfälle machen, sondern können sich auf eine reibungslose Nutzung verlassen.

openDesk live erleben

Erfahren Sie in unserer Online-Präsentation am 23.01.2025, wie openDesk Ihre Verwaltung unterstützen kann. Scannen Sie hierfür direkt den nebenstehenden QR-Code, um direkt zur Anmeldung zu gelangen. Wir freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen!

Info

**Online-Präsentation
zum Thema openDesk:**
[https://termine.kdo.de/
termin/2857](https://termine.kdo.de/termin/2857)





Zukunft der Antragsbearbeitung

Neue Prozessplattform KIAVA bringt mehr Effizienz

KIAVA ist das Ergebnis eines Gemeinschaftsprojekts der KDO und ihrer Tochtergesellschaft Public Experts – eine zukunftsweisende Plattform, die die Lücke fehlender Fachanwendungen schließt und die Bearbeitung interner und externer Anträge in Kommunen erheblich vereinfacht.

Tagtäglich werden eine Vielzahl von Bürgeranträgen und internen Verwaltungsvorgängen ausgedruckt, über E-Mail-Postfächer weitergeleitet oder mit intransparenten Hilfsmitteln bearbeitet – meist vor dem Hintergrund, dass keine speziellen Fachanwendungen für die Bearbeitung zur Verfügung stehen. Genau hier setzt KIAVA an: Sie integriert alle Schritte und Daten in eine zentrale Plattform und ermöglicht die komfortable Bearbeitung von Anträgen in nur einem System. Schon Anfang des

nächsten Jahres soll die erste Version der Plattform für die aktive Nutzung bereitstehen.

Ende zu Ende digital

KIAVA bietet umfassende Bearbeitungsmöglichkeiten – ob für externe Bürgeranträge oder interne Verwaltungsvorgänge. So können beispielsweise Onlineformulare für Bürger*innen, aber auch PDF-Formulare aus dem Intranet der Verwaltungen als Quelle für zu verarbeitende Daten dienen. Durch die Option, digitale (Word-)Dokumente zu hinterlegen und mit Seriendruckfeldern die Daten maschinell zu übernehmen, können Bescheide mit KIAVA wesentlich schneller und einfacher ausgefüllt werden. Da der gesamte Prozess Ende zu Ende digital verläuft, können die Bescheide nach Beendigung des Bearbeitungsprozesses direkt an die entsprechenden Empfänger*innen ver-

sendet werden: Bürger*innen erhalten die Dokumente über ihr BundID-Postfach (ZBP – Zentrales Bürgerpostfach), Unternehmen zukünftig über „Mein Unternehmenskonto“.

Ein System für alle Fälle

Stellt ein*e Bürger*in einen Antrag an seine*ihre Verwaltung, kann dieser über den GovManager oder direkt an KIAVA weitergeleitet werden, wo der Prozess nahtlos digital weiterbearbeitet wird. Für die Sachbearbeiter*innen wird der Antrag als offener Prozess in der Startübersicht angezeigt und kann nun einer Person zur Bearbeitung zugewiesen werden. Die weiteren Bearbeitungsschritte können kunden- und prozessindividuell gestaltet werden. Ob Prüfung auf Vollständigkeit, fachliche und rechtliche Prüfungen, Freigaben oder Anordnungen – KIAVA passt sich Ihren Prozessen an. Die bei Bedarf automa-

tisch generierten Bescheide erhalten die Bürger*innen über ihr BundID-Postfach und können sie elektronisch jederzeit abrufen. Das BundID-Postfach dient zudem als Kanal zur doppelseitigen Kommunikation: Fehlen Daten in den Anträgen der Bürger*innen, können Sachbearbeiter*innen ihnen über die integrierte Schnittstelle individuelle Nachrichten zukommen lassen. Die Bürger*innen können im Dialog nicht nur weitere Dateien einreichen, sondern sehen in den Statusmeldungen auch jederzeit den Bearbeitungsstand ihres Antrages.

Universeller Problemlöser

KIAVA läuft browserbasiert, und lässt sich flexibel für die Bedarfe von Mit-

arbeitenden und Kunden konfigurieren und punktet innerhalb der Bearbeitung mit Transparenz und Struktur. Durch Notizfelder in den einzelnen Bearbeitungsschritten können zudem Bemerkungen hinzugefügt werden oder Hinweise zur Bearbeitung an neue Mitarbeitende gegeben werden. Abgeschlossene Prozesse sind für drei Monate auf der Plattform einsehbar und werden anschließend im Dokumentenmanagement-System – zum Beispiel KDO-DMS&more – archiviert.

Das bringt die Zukunft

Bereits im ersten Quartal des kommenden Jahres wird KIAVA fertigentwickelt und in einer ersten Version nutzbar sein. „Wir sind gespannt auf den Launch –

und noch mehr auf Ihr Feedback“, sagt Patrick Smit, Projektleiter für KIAVA und Berater in der Verwaltungsdigitalisierung bei der KDO. „Unser Ziel ist es, KIAVA gemeinsam mit unseren Kunden weiterzuentwickeln und genau auf die Bedürfnisse öffentlicher Verwaltungen zuzuschneiden.“ In den kommenden Wochen liegt der Fokus auf den letzten Schritten zur Finalisierung der Plattform.

① Ansprechpartner

Oliver Snay


Public Experts

oliver.snay@public-experts.de




Anzeige

eXpect more!



Die perfekte Kombination aus webbasierter Friedhofsverwaltung, digitalem Friedhofsplan und Online-Bürgerdiensten!

Entdecken Sie **HADESX**. Die neue Dimension cloudbasierter Friedhofsverwaltung.



HADES
SOFTWARE GMBH

Jacksonring 15
48429 Rheine
Telefon: 0 59 71 / 98 71-0
info@hades-software.de
www.hades-x.de

Digitale Lichtbilder

Biometric Go ermöglicht Umsetzung im Handumdrehen

Ab Mai 2025 heißt es Abschied nehmen von gedruckten Lichtbildern: Hoheitliche Dokumente werden nur noch mit digital erfassten biometrischen Fotos ausgestellt. Der Grund: Der Prozess soll sicherer ablaufen und das sogenannte Morphing, wobei Fotos verschiedener Personen zu einem einzigen Foto zusammengefügt werden können, verhindert werden. Nun stehen Verwaltungen vor der Herausforderung, die neue Anforderung effizient und benutzerfreundlich umzusetzen. Biometric Go bietet eine durchdachte Lösung – kompakt, variabel und optimal auf die Nutzung mit VOIS-Fachverfahren abgestimmt.

Mit Biometric Go gelingt die Erstellung biometrischer Lichtbilder im Handumdrehen. Das kompakte System kommt in Form eines Smartphones mit Ladestation und findet problemlos auf jedem Schreibtisch Platz. Ein heller, neutraler Hintergrund genügt, damit Mitarbeitende der Verwaltung das gewünschte Bild aufnehmen können. Über eine Schnittstelle fügt sich das System nahtlos in die VOIS-Fachverfahren ein. Ein Klick genügt, um die Daten nach höchsten Sicherheitsstandards zu erfassen und zu verarbeiten – schnell und präzise.

Barrierefrei und benutzerfreundlich

Dank der Erfassung ohne Blitzlicht eignet sich das Gerät auch für Kinder und Menschen mit körperlichen Einschränkungen. Zudem kann das System an mehreren Arbeitsplätzen gleichzeitig genutzt

werden. Die Einführung von Biometric Go wird durch die KDO begleitet, die das Gerät im Rahmen einer Nutzungsüberlassung bereitstellt und vollständig in die VOIS-Fachverfahren integriert – ohne zusätzliche Schnittstellenkosten. Damit wird der Übergang denkbar einfach gestaltet und Verwaltungen können direkt loslegen.

Unkompliziert und sicher

Die technische Grundlage von Biometric Go erfüllt alle Standards. Die Lösung basiert auf einer ICAO-konformen Schnittstelle und ist nach BSI-K-TR-0648-2024 zertifiziert, was einen sicheren und reibungslosen Ablauf garantiert. Dadurch lassen sich die erstellten Lichtbilder in Sekundenschnelle in Ausweisblätter oder andere Dokumente integrieren – vollständig konform mit den Biometrie-Richtlinien. Die technische Anbindung ist in unserem zertifizierten Rechenzentrum, auch im Zusammenspiel mit dem KDO-Cloud-Arbeitsplatz, erprobt und einfach einsetzbar.

Ein Schritt in die Zukunft – für alle

Der Wechsel zu digital erfassten biometrischen Lichtbildern mag zunächst eine Umstellung erfordern. Doch langfristig profitieren sowohl Verwaltungen als auch Bürger*innen von den Vorteilen: effizientere Abläufe, mehr Sicherheit und weniger Aufwand.



Digital in die Zukunft

Neue Registeranbindungen im KDO-Jugendwesen

Das KDO-Jugendwesen überzeugt mit modularer Flexibilität und bietet Jugendämtern eine umfassende Lösung. Die Software wird kontinuierlich weiterentwickelt und stellt Anwendenden nicht nur Schnittstellen zu Fachanwendungen und externen Systemen bereit, sondern ermöglicht auch standardisierte Registeranbindungen.

Registeranbindungen im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und des Once-only-Prinzips ermöglichen eine medienbruchfreie, elektronische Datenübertragung in entsprechende Fallakten sowie Fachanwendungen. Das bringt nicht nur eine erhebliche Arbeitersparnis mit sich, sondern verringert auch den zeitlichen Aufwand seitens der Behörden und der Antragstellenden.

Effektive Schnittstellen und Registeranbindungen

Das KDO-Jugendwesen bietet bereits Anbindungen an das Melde- und Erziehungsregister. Letzteres ermöglicht über eine Datei-Schnittstelle die Online-Datenabfrage aus dem Bundeszentralregister, die besonders in der Jugendgerichtshilfe Einsatz findet. Die Schnittstelle zum Melderegister VOIS|MESO und dem Melderegisterdatenspiegel in Niedersachsen (MiN) erleichtert die Adressermittlung, die zum Beispiel zur Schuldnerermittlung oder Zuständigkeitsprüfung dient. Die Daten werden hierbei in Echtzeit per Webservice übermittelt und können so direkt in das KDO-Jugendwesen übernommen werden. „Aktuell befinden sich die ersten Jugendämter in der Testphase“, so Alina Strieker, Beraterin im Team KDO-Jugendwesen. „Im nächsten Schritt werden wir dann das Ausländerzentralregister anbinden“, blickt sie bereits voraus.

KDO-Jugendwesen als smarter Begleiter

Damit die Software auch im Außendienst optimal genutzt werden kann, bietet das KDO-Jugendwesen einen mobilen Modus, der mit der neuesten Version nochmals verbessert wurde: „Größere Schriften, eine optimierte Navigation und ein für Tablets angepasstes Layout sind nur einige der Anpassungen, die die effiziente Arbeit von unterwegs im KDO-Jugendwesen ermöglichen“, so Arne Pusch, ebenfalls Berater im KDO-Jugendwesen. „Im mobilen Modus wird auf dieselbe Datenbank wie bei der PC-Nutzung zugegriffen, sodass der Informationsbestand identisch ist“, erklärt Arne Pusch abschließend.



Man lernt nie aus

KDO-Akademie erweitert Schulungsportfolio

Die KDO-Akademie entwickelt sich kontinuierlich weiter und bietet immer neue Formate, die den wachsenden Anforderungen der digitalen Welt gerecht werden.

Mit praxisnahen Schulungen und vielfältigen Lehrmethoden schafft sie wertvolle Weiterbildungsmöglichkeiten für Mitarbeitende in öffentlichen Verwaltungen – und fördert gezielt den Austausch und die Vernetzung.

Verlässlicher Partner für Weiterbildung

Mehr als 200 Schulungen allein in diesem Jahr, fast 30 davon im November – das erfordert nicht nur Organisationstalent, sondern auch viel Vorbereitung. Zuständig für die Schulungen ist das

vierköpfige Team um Sabrina Schinke, Teammanagerin der KDO-Akademie: „Unser Anspruch ist es, ein vielseitiges Programm anzubieten und die Kunden fachlich bestmöglich zu schulen. Ausgewogenheit ist uns dabei besonders wichtig; Neben Schulungen zur Anwendung verschiedener Lösungen der KDO bieten wir auch Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen mit (externen) Dozent*innen an.“ Ein besonderes Highlight in diesem Jahr stellte die Veranstaltung zur Cybersicherheit dar, die tiefe Einblicke in aktuelle Bedrohungen und Schutzmaßnahmen gewährte. Auch im kommenden Jahr spielen die Themen IT-Sicherheit und Datensouveränität im Veranstaltungsprogramm eine tragende Rolle. „Wir arbeiten gerade an einem neuen Format, das mehr Flexibili-

tät und praxisnahe Einblicke bieten wird“, verrät Sabrina Schinke.

Neue Formate

Die KDO-Akademie bietet eine breite Palette unterschiedlicher Schulungen an, die in Präsenz,

online oder hybrid absolviert werden können. Neu im Programm waren in diesem Jahr auf Wunsch der Kunden unter anderem Schulungen zu den Microsoft-Office-Produkten Word, Excel und Outlook. „Diese Schulungen vermitteln alltagsrelevante Kenntnisse und sind dank der Option auf Individualschulungen optimal auf die Bedürfnisse der jeweiligen Verwaltung abgestimmt“, erklärt Sabrina Schinke. Das Konzept kommt an: „Die Schulung hat uns wertvolle Einblicke gegeben, und jedes Teammitglied konnte nützliche Tipps mitnehmen. Es fühlte sich fast wie ein Teambuilding-Event an“, freut sich Christian Badberg, Leiter des Fachdienstes Interner Service der Gemeinde Ganderkesee. „Wir kommen gerne wieder!“

Gestalten Sie das Programm mit!

Auch im nächsten Jahr erwartet Sie ein abwechslungsreiches Schulungsprogramm. Im Online-Termin kalender der KDO können Sie schon jetzt die ersten Termine des nächsten Jahres entdecken und sich einen Platz für 2025 sichern. Ihre Wunsch-Schulung fehlt noch? Dann kommen Sie gerne auf uns zu und gestalten Sie das Veranstaltungsprogramm 2025 mit uns!

Das Team der KDO-Akademie freut sich auf Ihre Anregungen!



Haben Sie aktuell **zig** Word-Vorlagen in **x** unterschiedlichen Versionen im Einsatz?

01

Und jedes **Fachverfahren** hat noch zahlreiche eigene Vorlagen, die auch noch gepflegt werden müssen?

02

03

Verlassen Ihre Dokumente das Haus nicht immer im **einheitlichen Corporate Design**? Oder werden sogar **falsche, veraltete** Dokumente nach außen gegeben?

04

Die Erstellung, Pflege und Verwaltung von Vorlagen ist für Sie eine absolute **Mammutaufgabe**? Wir sagen:

"Raus aus dem Vorlagenschungel!"

05

06

Mit unserem **Vorlagenmanagementsystem** geben wir Ihnen eine smarte Ausrüstung an die Hand, mit der Sie sich bequem raus aus dem Vorlagenschungel bewegen können!

Gemeinsam in Richtung Dokumentenautomatisierung! Wir liefern nicht nur die nötigen Tools, sondern stehen **beratend zur Seite** und entwickeln gemeinsam mit Ihnen Ihr **individuelles Survival-Handbuch!**

smart Documents

www.smartdocuments.de

Umfirmiert

Form-Solutions wird zu MACH ProForms

Seit Juli 2024 erstrahlt das Unternehmen nicht nur unter dem neuen Namen MACH ProForms GmbH, sondern auch die Produktbezeichnung wurde angepasst: Aus Antragsmanagement 4.0 wird nun MACH formsolutions.

Die Umfirmierung entstand aus der Fusion zwischen der früheren bildbau GmbH mit dem Kernprodukt progranta und Form-Solutions GmbH zur MACH ProForms GmbH. Die neue Gesellschaft bündelt jetzt modernes Antrags- und Prozessmanagement aus einer Hand. MACH ProForms tritt in Zukunft mit den Schwesternunternehmen MACH AG, MACH Finanzplus GmbH (ehemals DATA-Plan GmbH) unter einem gemeinsamen Markendach auf. Diese drei ÖV-Spezialisten führen fortan MACH als gemeinsame Marke im Firmennamen und treten so als MACH Unternehmensgruppe auf.

Das Produkt MACH formsolutions (ehemals Antragsmanagement 4.0) bietet neben dem innovativen Formularserver ein umfangreiches Sortiment an Online-Formularen und Vorlagen. Mit mehr als 5.000 Verlagsobjekten in Form von PDF-Formularen und intelligenten Antragsassistenten, können Ausfüllprozesse nicht nur deutlich schneller, sondern auch zielgerichteter stattfinden und gewinnen somit an Be-

nutzerfreundlichkeit. Darüber hinaus ermöglicht MACH formsolutions durch seine flexible Schnittstellenarchitektur zahlreiche Integrationsmöglichkeiten mit Dokumentenmanagementsystemen und Fachverfahren. Somit kann es in vielen verschiedenen Bereichen eingesetzt werden und unterstützt die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes effektiv.

Erprobte Software in neuem Gewand

Für KDO-Kunden ändern sich nach der Umfirmierung weder bekannte Ansprechpartner noch Vertragskonditionen oder der Leistungsumfang. Als Teil der MACH Unternehmensgruppe kann MACH ProForms Kunden bei der Digitalisierung ihrer Verwaltung noch enger begleiten. Sie profitieren nicht nur durch vervielfachtes Know-how und erweiterte Kompetenzen, sondern auch durch erhöhte Dynamik und gesteigerte Effizienz. Auch in Zukunft soll das Produkt stetig weiterentwickelt werden und

die sich wandelnden Bedarfe der Kunden erfüllen. Dabei wird auf moderne Technologien wie Automatisierung und Künstliche Intelligenz gesetzt, um die Software kontinuierlich zu verbessern. Auch der enge Austausch mit Kunden stellt weiterhin ein zentrales Anliegen dar – darauf basiert die Weiterentwicklung von MACH formsolutions.

MACH übernimmt Schulungsangebot

Vier Jahre lang bot die KDO regelmäßig Schulungen zum Einsatz des Formularservers an: Gemeinsam mit unserem Partner haben wir nun entschieden, dieses Angebot gänzlich in die Hände der MACH ProForms abzugeben. Künftig können MACH formsolutions-Schulungen über die neue MACH Akademie gebucht werden. Durch einen modularen Aufbau können Kunden in Zukunft einzelne Teilveranstaltungen buchen und ihre Expertise so noch zielgerichteter erweitern.





Business Continuity Management

Resilienz und Notfallmanagement für Kommunen

Um im Krisenfall handlungsfähig zu bleiben, bedarf es einer umfangreichen Vorbereitung und der Entwicklung spezifischer Strategien. Die neue Dienstleistung der KDO, die Business Continuity Management-Beratung (BCM), unterstützt Kommunen in der Analyse bestehender Prozesse, der Entwicklung passender Strategien für den Krisenfall und der Durchführung von Schulungen.

Cyber-Bedrohungen im Netz, Blackouts oder elementare Gefahren wie Hochwasser: In einer zunehmend komplexen Welt häufen sich die Szenarien potenzieller Krisen. Umso wichtiger sind die individuelle, spezifische Identifikation von Risiken und die Implementierung wirksamer Notfallpläne. Die Business-Continuity Management-Beratung der KDO ist ein umfangreiches Angebot, bei dem unsere Expert*innen Sie von der Bedarfsanalyse Ihrer Verwaltung bis hin zur Umsetzung neuer Sicherheits-

konzepte eng begleiten. Ausschlaggebend ist die praxisorientierte Prüfung der Bedarfe Ihrer Kommune, deren Ergebnisse als Grundlage für individuelle Notfallstrategien dienen. Auf Wunsch sorgen regelmäßige Schulungen und Übungen im Nachgang dafür, dass Mitarbeitende optimal auf Notfälle vorbereitet sind und die erarbeiteten Pläne im Ernstfall schnell umgesetzt werden können.

Gut betreut

Die Business Continuity Management-Beratung der KDO steht Verwaltungen kontinuierlich zur Seite. Um die Resilienz fortlaufend sicherzustellen, werden die Notfallpläne in regelmäßigen BCM-Checks auf ihre Wirksamkeit überprüft und Maßnahmen falls notwendig entsprechend angepasst. Mit einem detaillierten Bericht und Unterstützung bei der Dokumentation bietet die Business Continuity Management-Beratung der KDO zu jeder Zeit Transparenz.

Zukunft? Aber sicher!

Mit einem individuellen, effektiven Business Continuity Management ist Ihre Kommune besser gewappnet und potenziellen Risiken einen Schritt voraus. Bürger*innen können sich darauf verlassen, dass ihre Verwaltung auf Notfälle vorbereitet ist und auch in Krisensituationen handlungsfähig bleibt. Arbeitskreise und der Erfahrungsaustausch innerhalb eines großen Netzwerkes von Expert*innen und BCM-Beauftragten anderer Kommunen führen zudem nicht nur zu neuen Synergien: Die Beratungsdienstleistung ist speziell darauf ausgerichtet, im Rahmen einer vernetzten Zusammenarbeit mit anderen teilnehmenden Kommunen Aufgaben gemeinsam zu entwickeln und vom Know-how anderer zu profitieren. Die Netzwerkkoordination übernimmt dabei die KDO.

Public Experts

Partner für Kommunen auf dem Weg zur Digitalisierung

Seit der Gründung im April dieses Jahres ist die Public Experts GmbH als neue Tochtergesellschaft der KDO fest in Oldenburg verankert. Zehn Spezialist*innen haben im Technologiepark ihren Standort bezogen, um sich der digitalen Transformation von Kommunen zu widmen. Ihr Ziel: Kommunen auf dem Weg zur „digitalen Verwaltung“ umfassend und effizient zu begleiten. Inzwischen wurde das Leistungsportfolio des Unternehmens ausgeweitet und weiter geschärft, um den Kunden optimale Unterstützung zu bieten.

Maßgeschneiderte Unterstützung

Die Public Experts bietet eine Reihe zielgerichteter Workshops und Beratungsformate, die Kommunen dort ab-



holen, wo sie stehen, und sie Schritt für Schritt zur digitalen Verwaltung führen. Das Portfolio umfasst unter anderem:

- **Digital Roadmap:** Ideal für Kommunen ohne klares Digitalisierungskonzept. Hier wird gemeinsam ein digitales Leitbild entwickelt, das als Grundlage für alle weiteren Schritte dient.
- **Digitalisierungs-Sprint:** Ein Workshop, der auf vorhandenen Strategien aufbaut und gezielt „Quick Wins“ identifiziert – schnelle Lösungen, die sich in bestehende Prozesse integrieren lassen.
- **Steuerung der digitalen Transformation:** Diese Unterstützung hilft Kommunen, ihre digitalen Projekte gezielt zu steuern und den Überblick zu behalten – von der Planung bis zum Controlling.
- **Ende-zu-Ende-Digitalisierung:** In diesem Format wird die vollständige, medienbruchfreie Digitalisierung von Verwaltungsprozessen in den Fokus gerückt.

Die Workshops bieten nicht nur wertvolle Erkenntnisse, sondern liefern konkrete Ergebnisse, mit denen Kommunen den Wandel effizienter gestalten können. Für Zweckverbandsmitglieder

können diese Formate einmalig kostenfrei über die KDO beauftragt werden.

Vertiefende Beratungen

Über das Workshop-Angebot hinaus bietet die Public Experts auch individuelle Beratungen an, die auf die Bedarfe der Kunden zugeschnitten sind. Fragestellungen wie die Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) in der Verwaltung sowie Prozessautomatisierung stehen dabei aktuell im Fokus – aber auch andere Formate sind nach individueller Absprache möglich.

Für Kommunen, die gerade erst am Anfang der Digitalisierung stehen, empfiehlt die Public Experts den Digitalisierungs-Check. Dabei wird der digitale Reifegrad der Verwaltung durch persönliche Interviews und standardisierte Fragebögen analysiert. In Zusammenarbeit mit dem Partner kommIT Gesellschaft für Informationstechnik mbH werden konkrete Umsetzungsempfehlungen und erste Digitalisierungsmaßnahmen identifiziert und entwickelt. Ein erster Schritt in Richtung Digitalisierungsstrategie.

Umsetzung mit „CDO-as-a-Service“

Nach dem Check folgt oft die Frage: Wie geht es weiter? Wie entwickeln wir eine umfassende Digitalisierungsstrategie – und vor allem: Wie setzen wir diese um? Hier bietet die Public Experts eine



besondere Lösung: „CDO-as-a-Service“. Der Chief Digital Officer (CDO) übernimmt die zentrale Koordination der Digitalisierung und erstellt einen konkreten Umsetzungsplan für die Verwaltung. CDO meint dabei einfach die*den Digitalisierungsbeauftragte*n, die*den Digitalisierungslots*in. Diese Rolle kann vollständig von der Public Experts ausgefüllt werden oder als Unterstützung einer internen Ansprechperson der Kommune fungieren.

Idealerweise bauen die einzelnen Leistungen aufeinander auf: Die Kombination eines fundierten Digitalisierungs-Checks mit der Einführung eines CDO ermöglicht den nahtlosen Übergang von der Vision eines digitalen Leitbildes zu einem umsetzbaren Fahrplan. Während der Digitalisierungs-Check eine präzise Bestandsaufnahme liefert, sorgt der CDO dafür, dass die Transformation nachhaltig vorangetrieben wird.

Projektmanagement-as-a-Service

Für die Umsetzung von Digitalisierungsstrategien kann die Public Experts ebenfalls Projektmanagement-as-a-Service anbieten. Erfahrene Projektmanager*innen übernehmen von der Planung bis zur Erfolgskontrolle Ihre Projekte und sorgen dafür, dass Maßnahmen reibungslos umgesetzt werden. Das schafft Transparenz und Koordination, was besonders bei komplexen Projekten unerlässlich ist.

Für mehr Informationen sprechen Sie die Kolleg*innen der Public Experts gerne an.

Anzeige



Beschlüsse überall sicher fassen

Unkompliziert rechtssicher abstimmen, ganz egal wo: Mit der integrierten Online-Abstimmung in SessionNet^{G6} werden Stimmabgabe und Auswertung ortsunabhängig zur Selbstverständlichkeit.

Dank effizienter Verknüpfungen und Automatisierung läuft Ihre Abstimmung beinahe von selbst – eine spürbare Erleichterung nicht nur bei Online- und Hybridsitzungen, sondern auch in Präsenz-Veranstaltungen.

SessionNet^{G6}

Gremienarbeit – einfach online

Mehr als 2.150 Installationen!



SOMACOS GmbH & Co. KG

somacos.de



Ackerstraße 13
D-29410 Salzwedel



www.facebook.com/somacos



+49 (0)3901 476 00 - 0
+49 (0)3901 476 00 - 11



www.x.com/somacos



info@somacos.de



www.linkedin.com/company/somacos-gmbh-&-co-kg



Bereit für morgen

KDO-doppik&more erfolgreich im Salzlandkreis eingeführt

Seit Januar 2024 setzt der Salzlandkreis in Sachsen-Anhalt auf die Finanzmanagement-Lösung KDO-doppik&more, die den Landkreis nicht nur an den neuesten IT-Standard anpasst, sondern auch auf die Migration zu SAP S/4HANA vorbereitet.

Bereits vor dem Wechsel zu KDO-doppik&more kam das SAP-basierte KDO-Template erfolgreich zum Einsatz. Nun folgte die Entscheidung, die Betreuung und Beratung ebenfalls in die Hände der KDO zu geben, auch um das System an aktuelle und zukünftige Anforderungen anzupassen.

Standards für heute und morgen

2023 stand ganz im Zeichen der Moderni-

sierung: Im Rahmen eines umfassenden Projekts wurde das KDO-doppik&more-Template an die spezifischen Anforderungen des Salzlandkreises angepasst. Ziel war es, die bestehenden Strukturen an den aktuellen Systemanforderungen der KDO auszurichten und gleichzeitig die Grundlage für einen zukünftigen Wechsel auf SAP S/4HANA zu schaffen. Mit rund 190.000 Einwohner*innen und einem dezentralen Betrieb entstand eine passgenaue Lösung, die nicht nur zuverlässig, sondern auch zukunftsfähig ist. Die fortlaufende Beratung erfolgt durch die KDO.

Bereit für die Zukunft

Die erfolgreiche Implementierung des neuen Finanzsystems markiert für den

Salzlandkreis einen wichtigen Schritt in Richtung moderner und digitaler Verwaltung. „Die enge Zusammenarbeit mit der KDO hat nicht nur den bisherigen Projektverlauf positiv beeinflusst, sondern auch die Weichen für zukünftige Projekte gestellt“, freut sich Torsten Lange, Projektleiter im Fachdienst Finanzen und Controlling. Das nächste Ziel ist klar definiert: Die Migration auf SAP S/4HANA soll Prozesse weiter optimieren und die digitale Transformation vorantreiben. Mit der modernen Finanzmanagement-Lösung ist der Salzlandkreis bestens gerüstet, um kommende Herausforderungen zu meistern.

Erfolgreiche Integration

KDO entwickelt Schnittstelle zwischen KDO-DMS&more und ALWsystem von Infoma

Mit der Anbindung des Fachverfahrens Infoma ALWsystem für das Ausländerwesen an KDO-DMS&more zeigt sich, wie Dokumentenmanagement-Systeme die Effizienz in Verwaltungen steigern können. In enger Zusammenarbeit mit dem Landkreis Lüchow-Dannenberg und dem Hersteller Infoma wurde erfolgreich eine Schnittstelle entwickelt.

Der Weg zur neuen Schnittstelle begann mit ersten Gesprächen in den Jahren 2021 und 2022. Das daraus klar definierte Ziel: Infoma ALWsystem und KDO-DMS&more miteinander zu verbinden und so die Prozesse im Ausländerwesen digitaler und effizienter zu gestalten. Im Oktober 2022 lag dann das Grobkonzept vor, das als Basis der Entwicklung diente.

Von der Idee zur Lösung

Mit dem offiziellen Projektstart im Mai 2023 und dem Landkreis Lüchow-Dannenberg als Pilotkunden wurde die Arbeit an der Schnittstelle intensiv vorangetrieben. Die technische Grundlage bildete der Standard CMIS (Content Management Interoperability Services), der der KDO erstmals die Möglichkeit bot, wertvolle Erfahrungen mit der Technologie zu sammeln.

Gemeinsam zum Erfolg

Die Entwicklung der Schnittstelle erfolgte

in enger Zusammenarbeit zwischen der KDO, Infoma und dem Landkreis Lüchow-Dannenberg. Während die technische Umsetzung in einem internen Testsystem der KDO geschah, brachte der Landkreis wertvolle fachliche Perspektiven und praktische Anforderungen ein. Nach Abschluss der Entwicklungsphase startete dann die Testphase mit der Anbindung der Infoma-ALWsystem-Testdatenbank an KDO-DMS&more. Dies umfasste nicht nur die technische Integration, sondern auch die Anpassung an die individuellen Anforderungen des Kunden.

Ein gelungener Abschluss

Im Oktober dieses Jahres war es dann so weit: Die Echtdatenbank von Infoma ALWsystem wurde erfolgreich mit KDO-DMS&more verbunden – gleichzeitig wurden Bestandsdaten aus dem Fachverfahren reibungslos übertragen.

Die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten und das Team rund um KDO-DMS&more haben damit eine Lösung geschaffen, die die Abläufe im Ausländerwesen nicht nur vereinfacht, sondern auch zukunftssicher gestaltet.





Prozesse neu denken

Public Experts entwickelt Digitalisierungsstrategie für Gesundheitsamt des Landkreises Oldenburg

Die Public Experts, Tochterunternehmen der KDO, hat gemeinsam mit der kommIT Gesellschaft für Informationstechnik mbH und dem Gesundheitsamt des Landkreises Oldenburg eine umfassende Digitalisierungsstrategie entwickelt. Im Rahmen des ÖGD-Pakts legt die Strategie nun den Grundstein für die digitale Transformation bis 2026 und unterstützt die nachhaltige Modernisierung des Gesundheitsamtes.

In enger Zusammenarbeit mit allen Beteiligten – von Mitarbeitenden bis zu Führungskräften – hat Public Experts gemeinsam mit ihrem Partner eine detaillierte Roadmap zur Digitalisie-

rung erstellt. Im Zentrum des Projekts standen Kommunikation, Transparenz und Partizipation, um den Transformationsprozess effektiv und erfolgreich zu gestalten.

Zentrale Ergebnisse des Projekts

Nach einer umfassenden IST-Analyse, die durch Interviews mit Stakeholder*innen die aktuellen Abläufe und Potenziale identifizierte, entwickelte Public Experts und kommIT eine maßgeschneiderte Digitalisierungsstrategie. Diese steuert den digitalen Wandel des Gesundheitsamtes planmäßig bis 2026 und definiert klare Rahmenbedingungen für die Umsetzung geförderter Maßnahmen. Darauf aufbauend

wurden konkrete Digitalisierungsmaßnahmen erarbeitet, priorisiert und effizient geplant, sodass schnelle Erfolge ebenso wie langfristige Prozessoptimierungen erreicht werden konnten.

Evaluation und Nachhaltigkeit

Zum Projektabschluss führte Public Experts eine Evaluation durch, um die Zielerreichung zu prüfen und Empfehlungen für die langfristige Sicherung der Maßnahmen zu entwickeln. Gemeinsam mit kommIT hat Public Experts damit den Grundstein für eine moderne, effiziente und bürgernahe Verwaltung gelegt und den digitalen Reifegrad des Gesundheitsamtes erheblich gesteigert.



Digitale
Transformation
gestalten



public-experts.de

Umgezogen

Samtgemeinde Horneburg zieht mit Infoma ins Rechenzentrum der KDO

Im April dieses Jahres hat die Samtgemeinde Horneburg ihre Datenbank zusammen mit der AppSpace-Lösung erfolgreich ins KDO-Rechenzentrum migriert. Mit diesem Schritt wollte die Samtgemeinde ihre IT-Infrastruktur zukunftssicher gestalten und von den Vorteilen eines zentralisierten Hostings profitieren.

„Nach einem Austausch mit anderen Kommunen, die bereits mit der KDO zusammenarbeiteten und durchweg positivem Feedback, haben wir beschlossen, einen Wechsel in Betracht zu ziehen. Nach einer Ausschreibung entschieden wir uns schließlich für die KDO“, berichtet Mirko Sturm, Fachbereichsleiter Finanzen bei der Samtgemeinde Horneburg.

Einfach weiterarbeiten

Der Wechsel war dann das Ergebnis eines sorgfältig geplanten Projekts, das in enger Zusammenarbeit zwischen der KDO und der Samtgemeinde durchgeführt wurde. Nach dem Aufbau und der Prüfung einer Testdatenbank, um reibungslose Funktionen sicherzustellen, wurden die Benutzer*innen in das Active Directory der KDO integriert. Schnittstellen und Dateitransfers wurden in einem Workshop abgestimmt, um die Integration der Samtgemeinde in die KDO-Prozesse zu optimieren.

Die Migration verlief für die Mitarbeiter*innen der Samtgemeinde problemlos: „Es wurde ein Umstellungstermin vereinbart, der Wechsel lief für uns im Hintergrund ab“, erinnert sich Mirko Sturm. „Alles verlief vollkommen reibungslos. Wir hatten kaum etwas damit zu tun, es gab sicherlich ein bisschen Unterstützung durch unsere EDV, aber für uns, die direkt betroffen waren, ging die Arbeit einfach wie gewohnt weiter.“

Ein echter Fortschritt

Der Wechsel ins KDO-Rechenzentrum brachte spürbare Verbesserungen im Arbeitsalltag der Samtgemeinde Horneburg. „Die Umstellung war für uns ein echter Quantensprung“, betont Mirko Sturm. „Wenn wir jetzt ein Problem haben, werden Tickets meist noch am selben Tag bearbeitet. Selbst wenn nicht sofort eine Lösung bereitsteht, merken wir, dass sich alle Beteiligten darum bemühen, das Problem so schnell wie möglich zu klären.

Diese engagierte Unterstützung spüren wir bei allen Personen, mit denen wir in Kontakt treten.“ Auch die internen Abläufe profitieren: „Die

Verbesserung betrifft nicht nur mich persönlich, sondern unser gesamtes Team mit acht Mitarbeiter*innen, die in verschiedenen Bereichen wie Vollstreckung, Kasse, Steuern und anderen tätig sind. Für uns läuft alles wirklich hervorragend.“

Positives Fazit

Sechs Monate nach der Umstellung zieht die Samtgemeinde ein Resümee: „Unser Fazit ist durchweg positiv“, so Mirko Sturm. Durch den Wechsel ins Rechenzentrum der KDO eröffneten sich zahlreiche neue Chancen: ein höherer Automatisierungsgrad, gesteigerte Sicherheit, stets aktuelle Software-Updates sowie eine spürbare Risikoreduktion. Gleichzeitig profitieren die Mitarbeiter*innen von schnelleren und direkteren Supportmöglichkeiten, die den Arbeitsalltag erheblich erleichtern.



Effizienz auf Knopfdruck

Stadt Laatzen automatisiert Prozesse mit Infoma Job-Steuerung



Die Stadt Laatzen hat mit der Einführung der Infoma Job-Steuerung ein präzises Werkzeug bekommen, das ihre Verwaltungsprozesse effizienter gestaltet. Automatisierte Aufgaben in den Bereichen Steueramt und Kasse sparen Zeit, reduzieren Fehler und schaffen Freiraum für komplexere Tätigkeiten. Ein wichtiger Schritt, um mit den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden.

In Verwaltungen greifen viele kleine Aufgaben ineinander, damit das große Ganze funktioniert. Genau hier setzt die Infoma Job-Steuerung an – ein Tool, das Routinearbeiten zuverlässig übernimmt. Das Modul wurde entwickelt, um regelmäßig anfallende Aufgaben wie Datenimporte oder Berechnungen zu automatisieren. Statt manuell immer wieder dieselben Prozesse zu durchlaufen, arbeitet die Job-Steuerung zuverlässig im Hintergrund und passt sich flexibel an sich ändernde Anforderungen an. Für Kommunen ist das

ein entscheidender Vorteil – gerade in Zeiten, in denen Ressourcen knapp sind.

Steueramt und Stadtkasse entlastet

Die Stadt Laatzen nutzt die Job-Steuerung seit Anfang November und gleich zwei Bereiche entlastet die Automatisierung: das Steueramt und die Stadtkasse. Im Steueramt hat die Job-Steuerung eine sonst eher zähe Aufgabe übernommen: den Import der Grundsteuerdaten für die anstehende Reform. Jede Gemeinde muss hier eine enorme Menge an Grundstücksdaten managen – zusätzlich kommen laufend neue Datensätze vom Finanzamt hinzu. Und auch nach der Reform bleibt das Werkzeug wertvoll, da die Grundsteuerschnittstelle dauerhaft die Papierbescheide der Finanzämter, etwas wegen Eigentümerwechsel, ablöst.

Auch in der Stadtkasse beweist sich die Job-Steuerung. Die automatische Erstellung von Lastschrift- und Aufrechnungsvorschlägen für offene Posten,

Aufgaben, die mehrmals wöchentlich anfallen, läuft nun ohne händisches Eingreifen. Dabei berücksichtigt die Software sich ändernde Daten wie Buchungs- oder Fälligkeitsdaten und passt diese nach festgelegten Formeln an. Für die Mitarbeitenden bedeutet das: weniger Stress, mehr Genauigkeit und Raum für Aufgaben, die wirklich zählen.

Spürbar entlastet

Die Einführung der Infoma Job-Steuerung hat sich für die Stadt Laatzen gelohnt. Routineaufgaben, die zuvor Zeit und Nerven kosteten, laufen jetzt automatisiert im Hintergrund. Und der Mehrwert reicht über die „einfache“ Zeitersparnis hinaus. Denn Fachkräfte sind weiterhin heiß umkämpft, die Automatisierung kann insgesamt ein entscheidender Hebel sein, um die Arbeit in der Verwaltung zukunftssicherer zu gestalten.

Ein Quantensprung

Stadt Jever setzt auf RIWA GIS-Zentrum

Mit der Einführung des RIWA GIS-Zentrums hat die Stadt Jever über die KDO ein neues geografisches Informationssystem (GIS) bekommen, das mit seinen vielseitigen Funktionen neue Möglichkeiten eröffnet. Dank der frühen Ankündigung und einer intensiven Begleitung während des Umstiegs verlief der Wechsel reibungslos. „Das RIWA GIS-Zentrum ist für uns eine Art Quantensprung“, beschreibt es Uwe Hagedstedt, leitender Sachbearbeiter im Bau- und Planungsrecht der Stadt Jever. Besonders beeindruckt die Vielzahl der Module, die einen breiten Einsatz in unterschiedlichen Bereichen der Verwaltung ermöglichen.

Ein Systemwechsel birgt in der Regel einige Herausforderungen in sich – vor allem, wenn es darum geht, neue Werkzeuge in den Arbeitsalltag zu integrieren. Um die Umstellung auf das RIWA GIS-Zentrum von Beginn an gut zu begleiten, wurden im Vorfeld mehrere Präsentationsveranstaltungen für Bestandskunden von der KDO organisiert. Dabei konnten die Teilnehmenden direkt mit den Ansprechpartner*innen der KDO und der RIWA GmbH ins Gespräch kommen und erste Fragen klären.

Große Modulvielfalt

Für Uwe Hagedstedt war der erste Eindruck von der neuen Lösung positiv:

„Das RIWA GIS-Zentrum bietet so viele Module, dass man anfangs kaum weiß, wo man starten soll.“ Die ersten Schritte mit der neuen RIWA-Lösung zeigten dann bereits, welche Möglichkeiten das System eröffnet. Besonders geschätzt wird die Integration interaktiver Karten, die Daten nicht nur visualisieren, sondern greifbarer machen. „Vorher war alles in Tabellen oder getrennten Anwendungen. Jetzt sehen wir beispielsweise direkt auf der Karte, welche Straßen gewidmet sind – das spart uns Zeit“, erklärt Uwe Hagedstedt.

Abteilungsübergreifend praktisch

Ein weiteres Beispiel, wie das System die Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung erleichtern kann, zeigt sich bei einem aktuellen Projekt: der Dokumentation zu einer neuen Schule.

„Das RIWA GIS-Zentrum bietet so viele Informationen zur Schule, die uns aktuell vorliegen, direkt zentral in RIWA zu speichern, sodass sie von verschiedenen Abteilungen abgerufen werden können“, berichtet Uwe Hagedstedt. Mit der Möglichkeit, Daten aus unterschiedlichen Quellen in einem System zusammenzuführen, schafft RIWA eine zentrale Anlaufstelle für Informationen – ein Vorteil, der für viele Projekte genutzt werden kann.

Das neue System hat sich bereits in den ersten Anwendungen bewährt und bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, die über die bisher genutzten Funktionen hinausgehen. „Ich sehe noch viel Potenzial, das wir in Zukunft erschließen können“, verrät Uwe Hagedstedt. Wichtig bleibt dabei, die Mitarbeitenden mitzunehmen und den Nutzen des Systems kontinuierlich zu vermitteln.





EGAL WO EGAL WANN EGAL WIE

MOBIL UND FLEXIBEL IM FINANZWESEN

Digitales mobiles Arbeiten, intuitive Bedienung, individuell gestaltete Arbeitsplätze und coole Standards!

Unsere Modern Clients sind das neue Gesicht von Infoma – und Ihr Ticket für einen Arbeitsplatz 2.0. Arbeiten Sie egal an welchem Ort, egal zu welcher Zeit, egal mit welchem Gerät.



Alle Highlights auf einen Blick:
Film ab!



axians-infoma.de

axians

Impressum

Herausgeber

Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung
Oldenburg (KDO)
Elsässer Straße 66 · 26121 Oldenburg
Tel. 0441 9714-0 · Fax 0441 9714-148
info@kdo.de · www.kdo.de

Verantwortlich für den Inhalt gemäß
§ 5 Telemediengesetz (TMG): Dr. Rolf Beyer

Redaktion

Tina Thüer, komin@kdo.de

Konzeption, Layout und Text

Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung
Oldenburg (KDO)

Druck

Druckerei Eiting, Oldenburg

Erscheinungsweise/Auflage

Halbjährlich/2.500 Exemplare

Bildnachweis

istockphoto.com/LadadikArt/Irina Shibanova: Titel; unsplash.com/@linlin411 & kick+snare: S. 6, Bilderwerk: S.8; istockphoto.com/LadadikArt: S. 9; AdobeStock.com/Tarila: S. 10; Zentrum für Digitale Souveränität der Öffentlichen Verwaltung (ZenDiS) GmbH: S. 12-13; istockphoto.com/gorodenkoff: S. 14; AdobeStock.com/Stefan_Weis: S. 16; istockphoto.com/mbortolino: S. 17; Bonnie Bartusch: S. 18, S. 22-23; istockphoto.com/PeskyMonkey: S. 20; istockphoto.com/PeopleImages: S. 21; istockphoto.com/koto_feja: S. 21; Wikimedia Commons/Narendur: S. 24; istockphoto.com/Squaredpixels: S. 25; istockphoto.com/TCmake_photo: S. 26; istockphoto.com/NiseriN & kick+snare: S. 28; istockphoto.com/demaerre: S. 29; OpenStreetMap & kick+snare: S. 30

Urheberrechte

Die im Magazin enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte werden vorbehalten. Redaktionelle Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.


Wie hat Ihnen diese Ausgabe gefallen? Wir freuen uns über Ihre Anregungen, Fragen, Lob und Kritik. Schreiben Sie uns: komin@kdo.de

”

Um einen Hafen zu erreichen, müssen wir segeln – segeln, nicht ankern – segeln, nicht treiben.

Franklin D. Roosevelt

“

 kdo.it_dienstleister

 Kommunale Datenverarbeitung
Oldenburg (KDO)

 Kommunale Datenverarbeitung
Oldenburg (KDO)



Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Oldenburg (KDO)

Elsässer Straße 66 | 26121 Oldenburg
Tel. 0441 9714-0 | Fax 0441 9714-148
info@kdo.de | www.kdo.de